

Zeitschrift:	Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera
Band:	19=39 (1873)
Heft:	41
Rubrik:	Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eidgenossenschaft.

Eidgenössisches Offiziersfest pro 1875.

Korresp. Am 28. September fand zu Wetzfelden die Versammlung der „Thurgauischen Offiziersgesellschaft“ statt, dieselbe war von 28 Mitgliedern besucht. Einstimmig wurde beschlossen, das „Eidgenössische Offiziersfest pro 1875.“ zu übernehmen. In das eidg. Centralkomite wurden gewählt:

Zum Präsidenten: Herr elbg. Oberst Egloff.
Vizepräsidenten: „ Militärdirektor Braun,
Referenten: „ Art.-Stabsmajor Egg,
Draßtor: „ Quartiermeister Stähelin,
Aktuar: „ Leut. Bachmann.

Erwähnenswerth ist auch der Beschluss, wonach jeder Offizier, der Mitglied der Thurgauischen Offiziersgesellschaft ist, in Zukunft zugleich auch Mitglied der eidgenössischen Gesellschaft sein soll. Die Sektion Thurgau wird nun in Zukunft schwerlich wie bisher nur 18 Mitglieder aufweisen, sondern ein Minimum von 60—80.

Herr Stabshauptmann Merk hält ferner ein Referat über das elbg. Offiziersfest in Aarau, speziell über den Vortrag des Herrn Obersten Stadler betr. die neueste Manövranleitung; Herr Leut. Bachmann sprach von seinen Betrachtungen über die diesjährige Kadettschule zu Thun, welche im speziellen Zusammenhang standen mit dem Vortrage des Herrn Merk, da sich dieselben auch auf die Manövranleitung und deren praktische Ausführung bezogen. Herr Leut. Bachmann betonte namentlich, wie absolut nothwendig in Zukunft die Kadettschulen seien, wenn die Manövranleitung richtig angewendet und durchgeführt werden soll. Auf der andern Seite wies dieselbe aber auch auf den Nebelstand hin, daß die Herren Unterinstructoren meistens nach ihrer eigenen Auffassung und ohne einheitliche Leitung instruierten, so daß es oft vorgekommen sei, daß derselbe Gegenstand vor denselben Abtheilung in der verschiedensten Weise erklärt worden sei, ja daß Offiziere vor ihren Leuten getadelt worden seien, weil sie ihre Erklärungen nach dem einen und nicht nach dem anderen Instruktoren gegeben hatten. Hieraus folge allerdings auch, daß die Instruktion sobald als möglich centralisiert werden sollte. M...

A u s l a n d .

Deutschland. (Die neue Conserve-Fabrik in Mainz.) Bei seiner Rückkehr aus Frankreich hat der General-Gouverneur v. Manteuffel auch die hiesige Conserve-Fabrik inspiziert, und seine volle Zustiefheit mit dem raschen Fortgang der Arbeit ausgesprochen. In der That wird das Fleiswerk mit ungewöhnlicher Energie gefördert und soll, wie es heißt, bereits im Januar 1874 vollendet sein. Die Fabrik erhält über Dampfmaschinen von je 200 Pferdekraft und liefert Fleisch und vegetabilische Kost. Das Interesse, welches der Gouverneur an dieser Conserve-Fabrik nimmt, ist um so begreiflicher, als sie sein eigenes Werk sein soll; die auf 900,000 Thaler veranschlagten Kosten werden dem Vernehmen nach aus den in Frankreich gemachten Ersparnissen gedeckt. Die Conserve-Fabrik wird einen solchen Umfang erhalten, daß der Bedarf einer Armee an Mannschafts- und Pferde-Nationen vollständig aus derselben befriedigt werden kann. Die während des Deutsch-Französischen Krieges vielgenannte „Erbwurst“ ist nur eins der mannigfachen Präparate, welche hier zur Herstellung kommen sollen; für Pferde insbesondere soll eine Conserve hergestellt werden, welche der Erbwurst ganz analog ist. Berechnet ist das ganze Unternehmen auf den etwaigen Ausbruch eines neuen Krieges, weil ja ein derartiger Bedarf an Conserven, wie er zum vollen Betriebe des ganzen kolossalnen Etablissements erforderlich sein würde, in Friedenszeiten bei weitem nicht existirt. Immerhin wird die Anstalt auch für Friedenszeiten in verminderter Umfang in Thätigkeit sein und für den Bedarf der Flotte, bei Manövern, vielleicht auch zur Aushilfe bei dem Menagbedarf großer Garnisonen &c. arbeiten. Bei der Wahl des Ortes für diese wichtige Anlage schwankte man anfangs zwischen Straßburg, Mainz und Köln, hat sich aber, thells wegen der gesicherten und doch bequemen Lage von Mainz, thells wegen der

Gelegenheit eines kauflichen Grundstücks, für Mainz entschieden. Das betreffende Grundstück, im westlichsten Theile der künftigen Neustadt gelegen, ist für den Preis von 100,000 fl. in den Besitz des Militär-Fiskus übergegangen. (A. M. B.)

Preußen. (Die Grundsteinlegung der neuen Central-Kadetten-Anstalt in Lichtenfelde.) Die bei der damals verbundenen Fete in den Grundstein gelegte Urkunde enthält nachstehende interessante Daten. Im Jahre 1776 legte König Friedrich II. den Grundstein zu dem Kadettenhaus in Berlin, dessen Bau im Jahre 1779 vollendet wurde. Als Symbol seiner Bestimmung schmückte es der große König mit dem Brustbild der Minerva und der Inschrift: Martis et Minervae alumnis. Das Kadetten-Korps gedeih und erwuchs, stets gleichen Schritts haltend mit der Entwicklung der Armee. Im Jahre 1861 zählten die Kadetten-Anstalten bereits 1200 Böblinge, davon 450 die Anstalt in Berlin. Gleichwohl bewahrt wie ehedem, auch in den Feldzügen 1864 gegen Dänemark und 1866 gegen Österreich, indem 3000 Offiziere der Armee, und unter diesen viele Generale ihm ihre Erziehung verdankten, bedurfte das Kadetten-Korps in Folge der Erwerbung neuer Provinzen, Gründung des Norddeutschen Bundes und dann des Deutschen Reiches einer Erweiterung, entsprechend der Vergrößerung der Armee.

Darum wurde die Errichtung der zwei neuen Kadettenhäuser zu Plön und Oranienstein und die allmäßige Vermehrung der Zahl der Kadetten in Berlin von 450 auf 700 befohlen.

Mehr noch als in den Feldzügen 1864 und 1866 war es dem in seinen Erfolgen unübertroffenen Feldzuge gegen Frankreich in den Jahren 1870—1871 vorbehalten zu zeigen, welcher Leistungen das Kadetten-Korps fähig ist.

90 Generale, 591 Stabsoffiziere, 738 Hauptleute und Rittmeister, 1842 Leutnants, in Summa 3286 Offiziere der Armee waren aus dem Kadetten-Korps hervorgegangen. 341 dieser Offiziere besiegeln mit ihrem Tode auf den Schlachtfeldern in Frankreich ihre Treue, ihre Dankbarkeit und Liebe zum Vaterlande; 38 Offiziere erlagen den Strapazen, 624 wurden verwundet, 41 erwarben den Orden pour le mérite, 391 das Eisene Kreuz I. Klasse, 2610 das Eisene Kreuz II. Klasse.

Das Kadettenhaus in Berlin, ursprünglich bestimmt für nur 300 Kadetten, daher unvermögend, die wachsende Zahl der Böblinge aufzunehmen, eingegangen in den verkehrsreichsten Theil der Stadt und ausgesetzt den Einflüssen einer ungesunden Lage, war einer Erweiterung nicht fähig. Die Verlegung der Anstalt in eine gesündere, freiere und die erforderliche Ausdehnung gestattende Gegend war geboten.

Ein neuer Bau wurde beschlossen am 29. August 1868 und am 2. Februar 1871 aus Versailles die Ausführung des Baues an dieser Stelle befohlen. Er soll Raum gewähren für 880 Böblinge u. s. w.

— (Die Fabrikation der neuen Mausergewehre) in Preußen soll jetzt mit vermehrter Thätigkeit in Suhl betrieben werden, und die preußische Regierung hat mit einem Konsortium, das aus drei der größten Gewehrfabriken besteht, einen Contrakt abgeschlossen, wonach diese in drei Jahren 150,000 neue Gewehre geliefert haben müssen. Um diese Fabrikation zu beschleunigen und die Arbeiten der Menschen zu erleichtern, sind großartige neue Maschinen aus Nordamerika angeschafft worden, wozu die preußische Regierung einen bedeutenden Vorschuß bewilligt hat. Alle Gewehre werden jetzt mit einer wahrhaft peinlichen Sorgfalt unter der Aufsicht bewährter Offiziere angefertigt und vor ihrer Annahme wird jedes einzelne Stück einer strengen wiederholten Prüfung durch eine eigens ernannte Kommission von militärischen Sachverständigen unterzogen. Auch die Fabrikation von Bündnadel-Karabinern nach dem neuen jetzt genehmigten Modell soll baldigst beginnen und alsdann mit dem größten Eifer fortgesetzt werden, wie denn jetzt an 10 bis 11 preußische Offiziere verschiedenen Grades in Suhl anwesend sind, um alle die Anfertigungen und Ableferungen der neuen Waffen zu überwachen.